

Ewald Zachmann

Stellv. Landrat d. Landkreises Fürstenfeldbruck
Vors. der FW-Kreistagsfraktion

82140 Olching, den 18.05.03

Donaustr. 26 c

Tel.: 08142/14182

Fax: 08142/28072

ewald.zachmann@gmx.de

An

Fürstenfeldbrucker SZ
Herrn Gerhard Eisenkolb
Bullachstrasse 16-18
82256 Fürstenfeldbruck

per Fax und email

Ihr Kommentar Karmasins unrühmlicher Spitzenplatz beim Abkassieren in der Ausgabe vom 17./18.05.03

Sehr geehrter Herr Eisenkolb,

in dem vorgenannten Kommentar setzen Sie sich damit auseinander, dass der Landkreis Fürstenfeldbruck von den Gemeinden die höchste Kreisumlage kassiert. Es bleibt Ihnen unbenommen, ohne Rücksicht auf die spezifische Struktur unseres Landkreises und der damit verbundenen Ausgaben die Höhe der Umlage anzuprangern.

Falsch ist jedoch Ihre Behauptung, dass Karmasin mit Hilfe der FW kräftiger als andere Landräte kassiert. Selbst die SZ hat berichtet, dass die prozentual höchste Kreisumlage in der Geschichte des Landkreises von der CSU und den Grünen (sekundiert von den beiden FDP`ler und dem einzigen ÖDP`ler) gegen die Stimmen von FW und SPD beschlossen wurde.

Wahr ist, dass die FW seit 1990 unverdrossen Jahr für Jahr gegen den Hang zur Erhöhung der Kreisumlage gekämpft hat, ansonsten wäre diese schon zu Grützners (SPD) Zeiten auf über 50 % hochgeschnellt. Stets wurde die Kreisumlage auf Antrag der FW geringer angesetzt. Bürgermeister Johann Thurner (FW), der auch Kreisvorsitzender des Bayer. Gemeindetages ist, hat sogar vom Bankrott des Umlagesystems gesprochen.

In meiner Erklärung vom 03.05.03 habe ich die grundsätzliche Problematik der kommunalen Haushalte beleuchtet und auf den Wahnsinn des Weges von Schadensersatzprozessen verwiesen, den der BGH zugelassen hat, und der auf die staatliche Unfähigkeit zur Reform der öffentlichen Finanzen sowie dem Unvermögen zur Ausgabendisziplin zurückzuführen ist. Darüber wurde nichts berichtet. Vielleicht ist dies zu kompliziert. Demgegenüber erscheinen plakative Berichte nach dem Strickmuster der Machtverteilung eingängiger, auch wenn damit die sachliche Differenziertheit in der Diskussion auf der Strecke bleibt. Dadurch wird allerdings der trügerische Eindruck in der Öffentlichkeit bestärkt, dass sich die Lösung aller Probleme automatisch aus einem Konsens der großen Parteien ergibt. Die Konsenspolitik ist gescheitert. Es müssen endlich die Entscheidungen getroffen werden, die in der Sache notwendig sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ewald Zachmann